

Warme Stimme mit unterkühlte Musik

Zusatzinhalte nur mit  verfügbar - jetzt informieren



»Soft-Passage« live (von links): Wolfgang Harrer an der Gitarre, Bernd Seifert am Bass, Annette Feißt, Gesang und Franz Eggs am Schlagwerk. ©Klaus Krüger

Die Band »Soft-Passage« schenkte den erstaunlich zahlreichen Besuchern des Sommerkonzerts im Philippshof einen Sommerabend voller Sentiment und Zärtlichkeit. Geboten waren Songs mit Tiefgang.

Beim ersten Ton von »Summertime«, der Eröffnungssequenz an diesem Samstagabend, war klar: »Soft-Passage« gehört genau hier her. In diesen historischen Philippshof des Diersburger Weinguts; auf das bucklige Pflaster, zwischen die alten Mauern, vor die voll besetzten Plätze mit den breiten Sonnenschirmen.

Das werden sich auch die 130 Besucherinnen und Besucher gedacht haben, die trotz starken Konkurrenzangebots den Weg nach Diersburg gefunden hatten.

Seit sieben Jahren

»Summertime« aus dem Musical Porgy and Bess zeigt auch gleich, wie »Soft-Passage« seit sieben Jahren als Band auftritt: sparsam, fast puristisch. Kein Ton zu viel, keine Geste überbordend. Doch wenn sich eine Band auf das absolut Notwendige reduziert, muss alles sitzen. Und es saß. Im Laufe des Konzerts war klar: Die vermeintliche Reduktion ist eine Bereicherung.

»Summertime« – der Song war das Leitmotiv des Abends. Franz Eggs am Schlagwerk begann mit einem zärtlichen Shuffle, nach einigen Takten setzte Annette Feißts Stimme ein. Fast ohne Begleitung ein derart fazettenreiches Lied zu tragen, dazu braucht es eine echte Stimme.

Annette Feißt hat sie. Das zeigt sich auch bei all den anderen Liedern. »Summertime« ist übrigens im Geburtsjahr ihres Vater geschrieben (1935) worden, der an diesem Abend im Publikum saß.

Viele Lieder wie »Have you ever seen the Rain?« (CCR) hatten die Musiker zu Jazzstücken umgeschrieben. Das klang ungewöhnlich, nie gehört, wenn man die Originale kennt – aber es fügte sich ein in den sanften Strom der Musik. Annette Feißts Stimme gab den sparsamen Tönen der Instrumente Halt und setzte Glutnester hinein.

»Dream a little Dream of me« war eine Jazz-Ballade, zum Weinen schön, die französischen Strophen waren eine originelle Bereicherung.

Den Höhepunkt des ersten Teils bildete ohne Zweifel »Bang Bang« (My Baby shot me down), einst gesungen von Cher und Nancy Sinatra. Bei »Soft-Passage« kamen Gitarre, Bass und Schlagwerk abgerissen und rau zum Einsatz, um für das »Bang Bang« nach einer kleinen Pause die Türe aufzustoßen. Große Wirkung mit kleinsten Mitteln. Modulation in Stimme und Musik waren großartig verwoben.

Eric Claptons »Wonderful tonight« ist zwar einer Dame gewidmet, könnte aber für »Soft-Passage« gelten: Wunderbar, was sie aus einem Sommerabend gemacht haben. Einem Sommerabend voll zärtlicher Musik, die einen zuweilen etwas traurig stimmte; vielleicht lag es an den Chansons.

Es war der dritte Auftritt der Band im Philippshof – und wohl nicht der letzte.

■ Die Band: Bernd Seifert am Bass, Wolfgang Harrer an der Gitarre, Franz Eggs am Schlagwerk und Annette Feißt, Gesang.